Paganini

Operette in 3 Akten

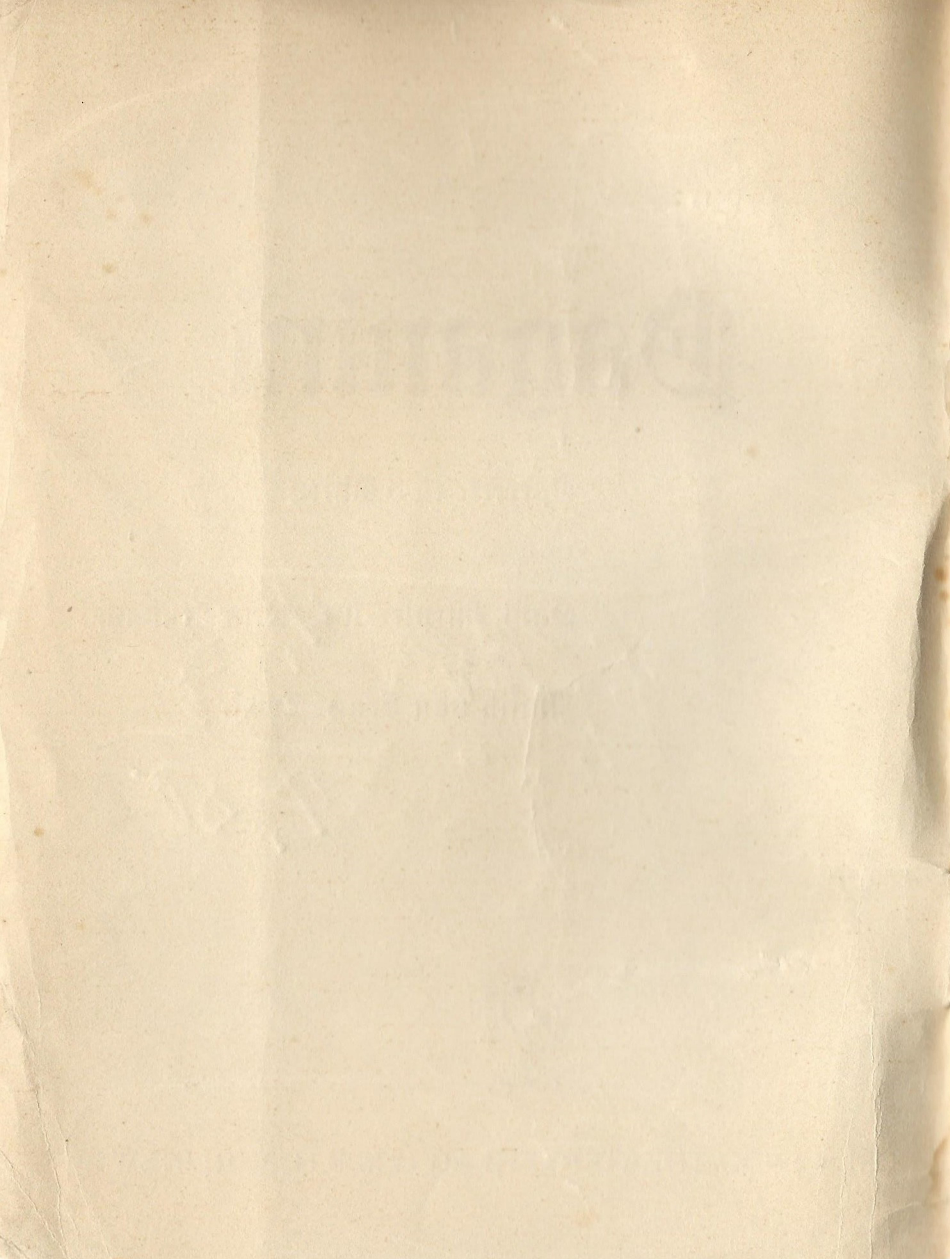
von

Paul Knepler und Bela Jenbach

Musik von Franz Lehár



CRESCENDO THEATERVERLAG G. M. B. H., BERLIN SW 19



Paganini

Operette in 3 Akten

von

Paul Knepler und Bela Jenbach

Musik von

Franz Lehár



Textbuch der Gesänge

Crescendo Theaterverlag G.m.b.H., Berlin SW 19

Uraufführung
im
Johann-Strauß-Theater
in Wien
am 30. Oktober 1925

Personen:

Maria Anna Elisa, Fürstin von Lucca und Piombino
Fürst Felice Bacchiocchi, ihr Gemahl
Nicolo Paganini
Bartucci, sein Impresario
Graf Hédouville, General in Napoleons Diensten
Marchese Giacomo Pimpinelli, Kammervorsteher der Fürstin
Gräfin De Laplace, Hofdame
Bella Giretti, Primadonna an der fürstlichen Oper zu Lucca

Marco Philippo Emanuele Julia	Einwohner von Capannari

Der Wirt
Anitta, eine Tänzerin

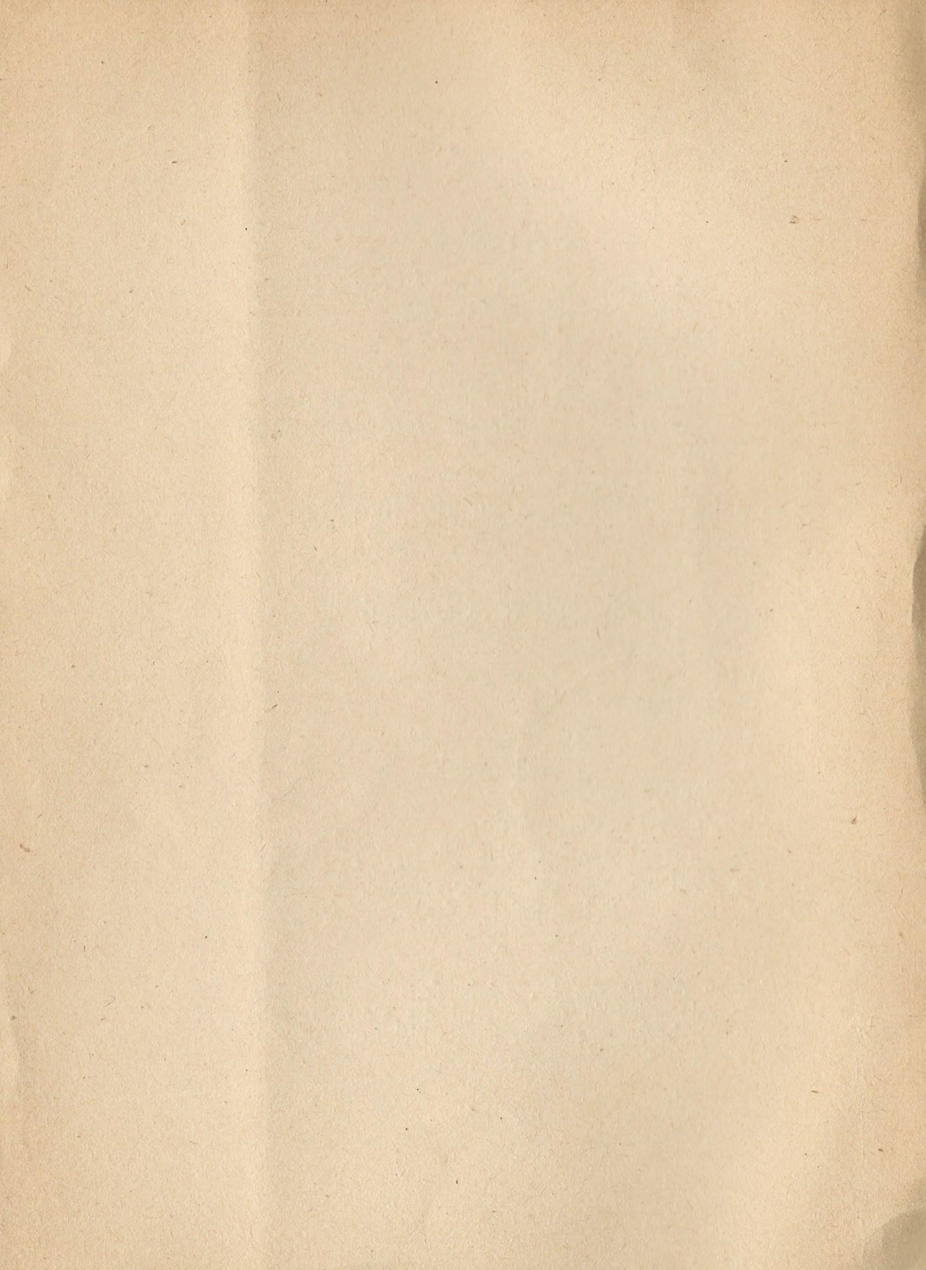
Foletto Tofolo Der bucklige Beppo	Schmuggler

Corallina, eine Herbergswirtin

Herren und Damen des Hofes, Tänzerinnen des Hoftheaters, Soldaten, Diener, Landvolk, Schmuggler, Dirnen.

*

Spielt zu Anfang des 19. Jahrhunderts im Fürstentum Lucca. Der erste Akt spielt in der Gegend des Dorfes Capannari, der zweite Akt sechs Monate später im fürstlichen Schlosse zu Lucca, der dritte Akt in der Schmugglerschenke.



Erster Akt

Nr. 1. Violinsolo.

Nr. 2. Geh, sei lieb zu mir!

(Melodram und Duett.)

1.

Felice:

O Madonna, o Madonna,
Laß dein kleines Herzchen rühren,
Donna Bella,
Bella Donna,
Laß ein bißchen dich verführen!

Bella:

Lala Lalala,
Lala Lalala,
Eine Gattin habt Ihr zu Haus,
Lala Lalala,
Lala Lalala,
Und die kratzt die Augen mir aus!

Felice:

Geh, sei lieb zu mir,
Schau, es wär' ja so nett mit dir,
So ein Kuß oder zwei,
Was wär' dabei?
Ist ja nur Spiel,
Nur Tändelei!

Bella:

Ist man allein zu zweit,
Ja, dann geht man gar leicht zu weit!

Darum sag' ich nicht „ja",
Sag' auch nicht „nein",
Ich sag' für heute nur „vielleicht"!

2.

F e l i c e :

O Madonna, o Madonna,
Ach, wie lockt dein rotes Mündchen —
Donna Bella,
Bella Donna,
Süß wär' jetzt ein Schäferstündchen!

B e l l a :

Lala Lalala,
Lala Lalala,
Schöner Schäfer, 's wird nichts daraus!
Lala Lalala,
Lala Lalala,
Sucht ein andres Schäfchen Euch aus!

F e l i c e :

Geh, sei lieb zu mir,
Schau, es wär' ja so nett mit dir,
So ein Kuß oder zwei,
Was wär' dabei?
Ist ja nur Spiel,
Nur Tändelei!

B e l l a :

Ist man allein zu zweit,
Ja, dann geht man gar leicht zu weit!
Darum sag' ich nicht „ja",
Sag' auch nicht „nein",
Ich sag' für heute nur „vielleicht"!

Nr. 3. L'empereur Napoléon!
(Auftrittslied Anna Elisas mit Chor.)

1.

Anna Elisa:

Mein lieber Freund, ich halte viel auf Etikette,
Ich liebe Prunk, ich liebe Glanz und Pracht,
Ich freue mich, wenn ich in blendender Toilette
Mich sonnen darf, beglückt, an meiner Macht!
Ich folge vom Balkon gern glitzernden Paraden,
Ich halt' auf militärisch strengen Zwang;
Ich liebe bal paré, lieb' Jagd und Pirouchaden,
Ich liebe Feste, glänzenden Empfang,
Mit einem Wort: ich lieb' an meinem Hofe
Die große Sensation,
Wie mein erhabner Bruder
L'empereur Napoléon!

Pimpinelli und Chor:

Wie ihr erhabner Bruder
L'empereur Napoléon!

2.

Anna Elisa:

Und trotzdem leb' ich gerne frei und ungebunden,
Bisweilen wenigstens, mon cher ami.
Dann aber liebe ich in solchen selt'nen Stunden,
Daß man nicht lange fragt, warum und wie,
Ein kleines Schnippchen schlägt man gern der Etikette,
Da lebt man ungezwungen, heiter, froh,
Wie manchmal sicherlich der Fall es ist — ich wette,
Sogar am strengen Hof zu Fontainebleau.
Mit einem Wort: ich lebe auch zuweilen
Légère und sans façon,

Wie mein erhabner Bruder
L'empereur Napoléon!

Pimpinelli und Chor:
Wie ihr erhabner Bruder
L'empereur Napoléon!

Nr. 4. Schönes Italien.
(Lied Paganinis.)

Schönes Italien, erst gedenk' ich dein!
Bringe den Becher dir voll rotem Wein,
Genua du!
Ich trinke dir zu!
Bleibe für immer dein liebender Sohn,
Gabst mir das Leben,
Will dir geben mein's zum Lohn!
Göttliche Kunst, dies zweite Glas gilt dir!
Himmlische Freuden schenkst du uns schon hier!
Lob dir und Preis,
Ich liebe dich heiß,
Dir hab' ich Herz und Seele geweiht,
Diene in Treue dir in Ewigkeit!
Reizende Frau'n, laßt euch besingen,
Euch soll ein Lied lieblich erklingen!
Wer könnt' euch vergessen, fröhlich beim Weine,
Wer ruft nicht besessen: Vivat die meine!
Selige Wonnen schenkt das Weib nur allein,
Aus diesem Bronnen fließt uns Freude und Pein.
Wie's auf der Welt schon geht,
Alles ums Weib sich dreht!
Nimm dich in acht!
Steh auf der Wacht!
Flieh ihre Nacht!
Der Töne holde Welt nenn' ich mein,
Fürs Schöne glüht mein Herz ganz allein!
Mein Leben ist ein Lied,

Freud' und Leid daraus erblüht.
Füllt die Seele mir, macht froh mein Gemüt!
Wenn's auch nicht immer gar lustig klingt,
Manches Weh mein Lied auch bringt,
Mach' ich keinen Pfifferling mir d'raus —
Lenkt das Schicksal, wie immer, den Lebenslauf,
Nehm' ich meine Fiedel her — und spiel' mir auf!
Spiele mir auf!
Spiele mir auf!
Ich spiel mir auf!

Nr. 5. Was ich denke, was ich fühle.
(Duett: Anna Elisa — Paganini.)

Anna Elisa:
So jung noch und schon ein großer Meister!

Paganini:
Jung wohl! Aber Meister? Nur Paganini! Nicolo Paganini!

Anna Elisa:
Der Zauberer! Der Hexenmeister!
Betörend drang ins Herz mir Euer Spiel!

Paganini:
Ihr macht mich stolz und glücklich!

Anna Elisa:
Es lag ein unsagbarer Zauber drin.
Es klang, als käm's aus andern Sphären!

Paganini:
Wenn ich spiel', seh' ich der Engel Reigen,
Töne quellen durch das tiefe Schweigen!
Meine Seele schwingt sich auf zum Himmel —
Und um mich versinkt die Welt!

Was ich denke, was ich fühle,
Höchstes Glück und tiefstes Leid —
Ob ich jäh in Schmerzen wühle,
Ob ich schwelg' in Seligkeit —
Ob voll Sehnsucht ich begehre
Nach der Liebsten rotem Mund,
Wenn in Glut ich mich verzehre,
Küssen möcht' die Lippen wund!
Ob ich jauchze, lache, weine —
Was mich fiebernd hält im Bann —
Das vertrau' ich ganz alleine
Meiner lieben Geige an!

Anna Elisa:

Wenn so eine Geige singt,
Wahre Wunder sie vollbringt.
Sie betört uns Herz und Sinn,
Eine ganze Welt liegt drin!
So ein Geiger hat es fein.
Der fängt alle Herzen ein.
Zu der Liebe und zum Glück
Führt am schnellsten die Musik!

Nr. 6. So ein Mann ist eine Sünde wert...

(Lied Anna Elisas.)

Feuersglut lodert heiß in meinem Blut,
Ich kam in Korsika zur Welt!
Rasch entbrannt — bin ich außer Rand und Band!
Kein Regiment im Zaum mich hält!
Wenn der Kampf um die Liebe geht.
Frag' ich nicht, was daraus entsteht.
Spricht das Herz, dann ist die Hölle los.
Wenn ich einmal lieb',
So ein Mann ist eine Sünde wert,
Dann ist mir alles toute même chose!

Es hat der Teufel selbst
Mir ihn beschert!
So ein Mann stiehlt Herzen wie ein Dieb —
Das meine hat er schon,
Es brennt vor Lieb'!
Ach, wie leicht ist so ein Frauenherz verführt.
Wenn es einen richt'gen Rattenfänger spürt.
Niemals noch im Leben liebt' ich so,
Du hast mich ganz verhext,
Mein Nicolo!

Nr. 7. Mit den Frau'n auf du und du...
(Duett: Pimpinelli — Bella.)

Pimpinelli:
Niemals habe ich mich int'ressiert
Für Kunst und Literatur,
Nur für Weiber bin ich entflammiert,
Bin Don Juan von Natur!
Dort, wo Küsse man tauscht,
Wo von Seide es rauscht —
Ha! Beim Ballett und auch beim Chor
Bin ich Matador!
Mit den Frau'n auf du und du,
Jede fliegt mir nur so zu;
Werf' auf eine ich den Siegerblick,
Winkt gleich mir Liebesglück!
Mit den Frau'n auf du und du —
Jede Nacht ein Rendezvous —
Ja, ich mache halt Eroberung,
Weil schön ich bin und jung!

Bella:
Käm' ein Mann, wie Sie, so int'ressant,
So schön gebaut wie Apoll',
Ein Verführer keck und elegant,
Auf den die Frauen wie toll!

Käm' ein solcher zu mir,
Öffnet' ich sehnend die Tür!
Ha! Streckt' die Arme nach ihm aus
Und — würf' ihn ganz sanft hinaus!
Mit den Frau'n auf du und du,
Jede fliegt ihm nur so zu.

Pimpinelli:

Werf' auf eine ich den Siegerblick,
Winkt gleich mir Liebesglück.

Beide:

Mit den Frau'n auf du und du —
Jede Nacht ein Rendezvous —

Pimpinelli:

Ja, ich mache halt Eroberung,
Weil schön ich bin und jung!

Bella:

Ja, man macht halt leicht Eroberung,
Wenn schön man ist und jung!

Nr. 8. Finale I.

Chor:

Die Fürstin Anna Elisa,
Des Reiches höchste Zier,
Sie herrsche voller Gnade
In Lucca für und für.
Sie lenke die Geschicke
Noch Jahre ohne Zahl,
Und hilfreich ihr zur Seite,
In Lieb' vereint ihr schreite
Felice, ihr Gemahl!
Hoch! Hoch! Hoch!

Paganini:

Sie sind...?

Anna Elisa:

Napoleons Schwester, Anna Elisa!

Felice:

Die Jagd war gut, allein das schönste Wild entwich! Anna Elisa, verzeih... Du warst mir plötzlich... Du warst verschwunden...! Wer ist der Herr?

Anna Elisa:

Nicolo Paganini, der große Geiger...

Felice:

Ah... Paganini!

Anna Elisa:

...der morgen sein Konzert in Lucca gibt!

Felice:

Er gibt es nicht! Ich habe es verboten!

Pimpinelli:

Wir haben es verboten!

Felice:

Ein Abenteurer spielt nicht an meinem Hof!

Anna Elisa:

Felice, wie kannst du...

Paganini:

Oh, bemüht Euch nicht! Nicolo Paganini spielt nur dort, wo er willkommen ist! Ich gehe nach Florenz!

Euch dank' ich, hohe Frau, für Eure Güte!
Will Mißgunst rauh den Künstler kränken,
Wird's nie so tief zu Herzen gehn,
Wenn edle Frauen sein gedenken
Und schützend ihm zur Seite steh'n!

Anna Elisa und Chor:

Seiner Geige holder Klang
Tönt im Ohr noch süß und bang.
Nie vergißt, wer ihn gehört,
Ewig bleibt das Herz betört;
Wer den Adel trägt der Kunst,
Der gewinnt der Frauen Gunst.
Zu der Liebe und zum Glück
Führt am schnellsten die Musik!

Wirt:

Die Tafel ist bereit!

Felice:

Bewirtet auch die guten Leute hier!

Landleute:

Hoch unser Fürstenpaar! Hoch! Hoch!

Felice:

Deinen Arm, Anna Elisa! Komm!

Pimpinelli:

Holde Bella, darf ich Euch zu Tische führen?

Bella:

Mit Vergnügen!
Einen schöneren Kavalier, den find' ich schwerlich!

Pimpinelli:

Bin ich wirklich so gefährlich?

Bella:

Mit den Frau'n auf du und du,
Jede fliegt Euch nur so zu!
Werft auf eine Ihr den Siegerblick,
Macht gleich Ihr Euer Glück!

Pimpinelli:

Mit den Frau'n auf du und du,
Jede Nacht ein Rendezvous.

Beide:

Ja, ich mache (ja, drum macht er) halt Eroberung,
Weil schön ich bin (schön er ist) und jung!

Paganini:

Besorgt mir einen Wagen!
Kein Wort weiter! Lauft!

Bartucci:

Alles war schon ausverkauft!

Paganini:

Einmal noch möcht' ich dich sehn,
Du schönes Weib voll Glut und süßem Reiz!
Müßt' ich nicht fort,
Fragt ich nicht viel nach deinem Rang.
Ob Fürstin oder Bauernmagd —
Mein müßtest du sein!

Anna Elisa:

Paganini!

Paganini:

Fürstin!

Anna Elisa:

Die Geige in der Hand! Sie wollen wirklich fort?

Paganini:

Fort!

Anna Elisa:

Sie dürfen nicht! Sie müssen in Lucca spielen!

Paganini:

In Lucca? Niemals!

Anna Elisa:

Auch nicht für mich?

Paganini:

Für Sie... Alles!

Anna Elisa:

Paganini!

Paganini:

Anna Elisa!
In deinen Augen lese ich,
Was stolz dein Mund verschweigt!
In deinen Augen lese ich,
Daß sich dein Herz mir neigt.
In deinen Augen lese ich,
Was war, was wird, was ist,
In deinen Augen lese ich,
Daß du mein Schicksal bist!

Anna Elisa:

Töne süßes Zauberlied,
O fühl', mein Herz, das Wunder, das mit dir geschieht!
Was ich erträumte, nun wird es wahr,
Was ich versäumte, werd' ich erleben, dir geben!

Paganini:

Es fliegt dir meine Seele zu,
Das lang ersehnte Glück, das bist allein nur du!

Anna Elisa:

Wie ist doch tausendmal schöner die Welt,
Wenn wahre Liebe sie erhellt!

Felice:

O Herr Paganini, Sie sind noch hier?
Ich dachte, Sie wären auf dem Weg schon nach Florenz?

Anna Elisa:

Der Meister bleibt und gibt in Lucca sein Konzert!

Felice:

Wie?

Anna Elisa:

Felice, Fürst von Lucca, der Schützer aller Künste, der Freund aller Künstler und Künstlerinnen, wird einen Meister wie Nicolo Paganini nicht von seinem Hofe ziehen lassen! Nicht wahr, Felice?

Felice:

Gewiß! Gewiß! Das Verbot ist aufgehoben!

Anna Elisa:

Mein Freund, erreicht ist unser Ziel!
Ich werde wieder lauschen Eurem süßen Spiel.
Wenn morgen jubelnd die Geige erklingt,
Sie mir das schönste Wunder bringt!

Chor:

Die Fürstin Anna Elisa,
Des Reiches höchste Zier usw.
Hoch! Hoch!

Paganini:

Was ich jetzt im Herzen fühle,
Was mich fiebernd hält im Bann,
Das vertrau' ich ganz alleine
Meiner lieben Geige an!

Zweiter Akt

Nr. 9. Introduktion.

(Bella, Paganini, Pimpinelli, Herren und Damen des Hofes.)

Bella und Chor:

Wenn keine Liebe wär',
Gäb's keine Tränen,
Wenn's keine Liebe gäb',
Gäb's auch kein Sehnen,
Wenn's keine Liebe gäb',
Gäb's keinen Kummer,
Kein Weh, kein Herzeleid
Raubt' uns den Schlummer!
Doch wenn die Lieb' nicht wär'
Voll süßer Bangigkeit,
Dann gäb's auf Erden —
Keine Seligkeit!

Chor:

Bravo! Bravissimo!

Paganini:

Die Karten narren mich! Ich spiel' nicht weiter!

Pimpinelli:

Noch einen Coup!

Chor:

Noch einen Coup!

Paganini:

Va bene! Karo-Aß — noch zehn Dukaten!

Chor:

Er ist ganz wild!

Pimpinelli:

Ich nehme an!

Bella:

Wie steht's mit der Revanche? Habt Ihr zurückgewonnen?

Paganini:

Im Gegenteil, das Doppelte verloren!

Pimpinelli:

Hier, Ihre Karte!

Paganini:

Ich geb' es auf!

Bella:

Ein Mann, wie Sie, setzt nie auf Karo-Aß!
Coeur-Dame allein
Kann Eure Rettung sein!

Paganini:

Auf Coeur-Dame mein letztes Geld! — Schwarz!

Pimpinelli:

Rot!

Bella und Chor:

Schon wieder verloren!

Pimpinelli:

Und kein Geld mehr, das ist nicht heiter!

Paganini:

Ich spiele weiter! Ich setze meine Geige ein!

Bella:

Nein! Nein!

Paganini:

Meine Stradivari gegen hundert Dukaten!

Paganini:
Gilt es?

Pimpinelli:
Es gilt!

Paganini:
Verloren!

Pimpinelli:
Coeur-Dame ist an allem schuld!

Paganini:
Zu solchem Pech gehört Geduld!

Pimpinelli:
Dem Spielerglück soll man nicht trauen!

Bella:
Sie haben zu viel Glück bei Frauen!
Die Damen, ja, sie sind es,
Die Ihnen mehr bedeuten als Glück im Spiel!
Das Gold, es lockt,
Allein viel heißer lockt das Silberlachen einer Frau!

Paganini:
Glück im Spiel
War einst mein höchstes Ziel,
Eh' ich den Zauber schöner Augen noch so recht gekannt,
Allein das Glück im Spiel
Bedeutet mir nicht viel,
Seit manche Schöne mir die Seele und die Sinne gebannt!
Gold ist Chimäre nur,
Es brennt in der Hand,
Ist nur ein Ding für Spiel und Scherz.
Fort mit dem Gold — was soll mir der Tand?
Tausch' ich dafür ein Frauenherz!

Bella:

Wenn keine Liebe wär',
Gäb's keine Tränen,
Wenn's keine Liebe gäb',
Gäb's auch kein Sehnen!

Paganini:

Wenn's keine Liebe gäb',
Gäb's keinen Kummer,
Kein Weh, kein Herzeleid
Raubt' uns den Schlummer!

Alle:

Doch wenn die Lieb' nicht wär'
Voll süßer Bangigkeit,
Dann gäb's auf Erden
Keine Seligkeit!

Nr. 10. Gern hab' ich die Frau'n geküßt...
(Lied Paganinis.)

Gern hab' ich die Frau'n geküßt,
Hab' nie gefragt, ob es gestattet ist;
Dachte mir:
Nimm sie dir,
Küss' sie nur, dazu sind sie ja hier!
Ja, glaubt mir: Nie nahm ich die Liebe schwer,
Ich liebe heiß, doch treu bin ich nicht sehr.
Bin ein Mann,
Nicht viel dran,
Liebchen fein: ich schau auch and're an!
Ich kenn' der wahrhaften Liebe Glut,
Ich weiß, wie weh oft die Falschheit tut,
Ich kenn' die Wonnen, begonnen mit Freud',
Ich sah ihr Wenden und Enden mit Leid!
Ich kenn' die Liebe in Dur und Moll,
Ich kenn' sie selig, verrückt und toll,

Ich schau erwachend und lachend zurück
Und such' im Rausche, im Tausche mein Glück.
Gern hab' ich die Frau'n geküßt,
Hab' nie gefragt, ob es gestattet ist.
Dachte mir:
Nimm sie dir,
Küss' sie nur, dazu sind sie ja hier!

Nr. 11. Deinen süßen Rosenmund.
(Duett: Anna Elisa — Paganini.)

Paganini:

Deinen süßen Rosenmund
Küss' ich gern zu jeder Stund'
Hab' geküßt ihn heute nacht,
Als ich im Traum dein gedacht.
Und dein Mund hat mir erzählt,
Daß auch du mich hast erwählt,
Daß im Traum du mich geküßt
Und dein Herz mein Eigen ist!
Worte können es nicht sagen,
Was mir durch die Seele zieht,
Wie voll Glut mein Herz geschlagen,
Soll verraten dir mein Lied!
Laß, Geliebte, uns vergessen,
Daß es eine Welt noch gibt;
Nie kann unser Glück ermessen,
Wer nicht, wie wir, so süß und heiß geliebt!

Anna Elisa:

Wie schön, wie schön!
Berauschend klingt dein Lied,
Sag', schriebst du es für mich?

Paganini:

Für dich! Für dich!

Anna Elisa:

O du!

Beide:

Deinen süßen Rosenmund
Küss' ich gern zu jeder Stund',
Hab' geküßt ihn heute nacht,
Als ich im Traum dein gedacht.
Und dein Mund hat mir erzählt,
Daß auch du mich hast erwählt,
Daß im Traum du mich geküßt,
Und dein Herz mein eigen ist!

Nr. 12. Einmal möcht' ich was Närrisches tun... (Duett: Bella — Pimpinelli mit Damenchor.)

Bella:

Launisch sind alle Frau'n,
Luftschlösser wollen sie bau'n!
Wünschen sich dies und das,
Wissen oft selber nicht was!

Pimpinelli:

Sag', kleiner Teufel du,
Wo drückt dich denn der Schuh?
Sag' es mir ungeniert,
Hab' schon so manche kuriert!

Bella:

Einmal möcht' ich was Närrisches tun!
Sag' mir, bist du dabei?
Tanzen möcht' ich und keine Nacht ruh'n,
Selig und ohne Reu'!
Einmal möcht' ich so pfeifen auf die Welt,
Einmal möcht' ich nur tun, was mir gefällt!
Eine Dummheit, auch zwei oder drei,
Sag' mir, bist du dabei?

2.

P i m p i n e l l i :

Wenn so dein Auge glüht,
Da bleibt kein Mann solid.
Lockt uns ein schönes Kind,
Lumpen dann gerne wir sind!

B e l l a :

Was kümmern uns die Leut'!
Wir denken nur ans Heut!
Der nur, der alles wagt,
Lachend das Glück sich erjagt!

B e i d e :

Einmal möcht' ich was Närrisches tun usw.

Nr. 13. N i e m a n d l i e b t d i c h s o w i e i c h.
(Duett: Anna Elisa — Paganini.)

1.

A n n a E l i s a :

Sag' mir, wieviel süße rote Lippen hast du schon geküßt?

P a g a n i n i :

Ich sag' es nicht, wenn ich's auch wüßt'!

A n n a E l i s a :

Hast du aller schönen Frauen Gunst, die du begehrt, erreicht?

P a g a n i n i :

Ich sage nur: Man hat's nicht leicht!

A n n a E l i s a :

Liebster, wenn du auch ein Sünder bist, will ich nicht d'ran denken.
Öffne meine Arme weit
Zu neuer Seligkeit!

Paganini:

Du nur sollst in meinem Garten als die einz'ge Rose blühn.

Anna Elisa:

Dann sei dir gnädig auch verziehn!
Niemand liebt dich so wie ich,
Bin auf der Welt ja nur für dich!
Diese Augen, diese Lippen, die sind dein,
Mein ganzes Glück bist du allein!

Paganini:

Alle Himmel öffnen sich,
Mein Herz ist dein, ich liebe dich!

Anna Elisa:

All mein Leben, all mein Lieben,
Nimm es hin!
Bin Sklavin dir und Königin!

2.

Anna Elisa:

Sag' mir, wenn du hübsche Frauen siehst, was setzt dich gleich in Glut?

Paganini:

Das liegt beim Mann schon so im Blut!

Anna Elisa:

Weich doch jeder Schönen aus, wenn sie das Köpfchen nach dir dreht!

Paganini:

Dann ist es leider schon zu spät!

Anna Elisa:

Einer, der ein Wesen wahrhaft liebt, der hält auch die Treue,
Opfert nicht ein fühlend Herz
Für nichtig losen Scherz!

Paganini:

Glaub' mir, sehn die Männer schöne Frau'n, dann werden sie gleich schwach!

Anna Elisa:

Dann schau den schönen Frau'n nicht nach!

Beide:

Niemand liebt dich so wie ich,
Bin auf der Welt ja nur für dich!
Diese Augen, diese Lippen, sie sind dein,
Mein ganzes Glück bist du allein!
Alle Himmel öffnen sich,
Mein Herz ist dein,
Ich liebe dich!
All mein Leben, all mein Lieben, nimm es hin,
Bin (bist) Sklavin dir (mir)
Und Königin!

Nr. 14. Liebe, du Himmel auf Erden...

(Lied Anna Elisas.)

Ich kann es nicht fassen, nicht glauben,
Daß grausam mein Traum zerstört,
Man will den Geliebten mir rauben,
Dem ganz mein Herz gehört!
Das Glück will ich halten, das launenhaft,
Das Schicksal gestalten mit eigner Kraft,
Und stünd' ich auch gegen die Welt allein,
Er sei mein, er sei mein!
　　Liebe, du Himmel auf Erden,
　　Ewig besteh!
　　Liebe, du Traum aller Träume,
　　Niemals vergeh!
　　Du sollst mich umschweben
　　Holdselig im Leben,
　　Nur du gibst unserm Sein

Inhalt allein!
Liebe, du Himmel auf Erden,
Ewig besteh!
Liebe, du Traum aller Träume,
Niemals vergeh!
Du schenkst alle Freuden,
Du heilst alle Leiden,
Dein, dein ist die Macht über jedes Herz!

Nr. 14a. Jugend denkt von heute nicht auf morgen.

(Lied Bartuccis.)

Jugend denkt von heute nicht auf morgen,
Lebt dahin in Saus und Braus;
Junges Blut, das macht sich keine Sorgen,
Jugend lacht das Alter aus!
Kommt ein junges, keckes Ding gelaufen,
Guckt dich so ein Hexlein an,
Rennt es alle Weisheit übern Haufen,
Macht zum Idiot den Mann!
Laßt euch von den Weibern nicht umgarnen,
Einmal kommt ja doch die Reu',
Könnt' ich all die jungen Leute warnen
Vor so mancher Eselei!
Käme aber jetzt ein blondes Mädel,
Ließ sich mit mir Altem ein,
Würde ich trotz meinem grauen Schädel —
Selbst noch gern ein Esel sein!

Nr. 15. Finale 2.

Pimpinelli:

Was ist's, das unsern Sinn erregt?
Sensation!

Chor:

Sensation!

Pimpinelli:

Die Menschen immer neu bewegt?
Sensation!

Chor:

Sensation!

Pimpinelli:

Gerade heute ist ein solcher Tag,
Wo manches noch geschehen mag,
Was nie im Traum man je gedacht,
Es wird geschehen in dieser Nacht!

Chor:

In dieser Nacht!

Pimpinelli:

In dieser Nacht!

Chor:

Erzählen Sie, erzählen Sie,
Erzählen Sie uns mehr.
Sie sind doch ein Allwissender,
Wir sind gespannt schon sehr!

Pimpinelli:

Ich sage nichts, verrate nichts
Und werde auch nichts sagen,
Als Antwort weiß ich nur ein Wort
Auf alle Ihre Fragen:
Paganini!

Chor:

Paganini!

Pimpinelli:

Paganini!

Chor:

Paganini!

Paganini:

Da bin ich! Sie sprachen von mir, wie ich eben gehört!
Pardon! Ja, da hab' ich am Ende gestört!

Chor:

Nein, nein, gewiß nicht!

Pimpinelli und Chor:

Man sprach von dem Künstler, der allseits verehrt,
Ein harmlos Geflüster, der Rede nicht wert!

Anna Elisa:

Paganini!

Bella:

O mein Gott!

Anna Elisa:

Darf ich Euch bitten auf ein Wort!
Was spielt Ihr im Konzert?

Paganini:

Was ich heut' spiele?
Das, was ich fühle, was heiß sich reget tief da drin!

Anna Elisa:

Ei, ei, Maestro Paganini, so stürmisch wild?

Paganini:

Erhabne Frau, das, was ich spiele, muß ich fühlen.
Sanft oder wild, wie mir's ums Herz!

Anna Elisa:

Mein lieber Freund, man kennt den Funken schon,
Der Euerer Zaubergeige entlockt den süßen Ton!
Es ist die holde Liebe, die Ihr begeistert fühlt,
Mit der der große Künstler so unvergleichlich spielt!

Felice:

Des Meisters Kult mir sehr gefällt!
Was gäb's auch Schöneres auf der Welt,
Als Liebe zu besingen!

Bella:

Mir klopft das Herz! Kaum kann ich mich bezwingen!

Paganini:

Das, was ich heute spielen will,
Liegt in der Phantasie.
Das eine weiß ich ganz gewiß:
Ich spiele so toll wie nie!

Anna Elisa:

Warum denn gerade heute,
Warum grad' heut' so toll?
Wovon ist Euer Herz so voll?
Sollt's Liebe sein?
Welch Schöne habt Ihr erkoren?
Was habt Ihr dem Liebchen geschworen?
Habt Ihr schon ein Lied erdacht?
Eine Widmung Ihr gebracht
Im Traum der Nacht...?

Paganini:

Das Lied! Das Lied!

Anna Elisa:

Man küßt eben jede Stund'
Einen andern süßen Rosenmund...
Liebe, du Himmel auf Erden,
Ewig besteh!
Liebe, du Traum aller Träume
Niemals vergeh!
Du sollst mich umschweben
Holdselig im Leben,
Nur du gibst unserm Sein
Inhalt allein!

Alle:

Liebe, du Himmel auf Erden,
Ewig besteh!
Liebe, du Traum aller Träume
Niemals vergeh!
Du schenkst alle Freuden,
Du heilst alle Leiden,
Dein, dein ist die Macht über jedes Herz!

Prosa.

Bella:

Spiel', kleine Silberflöte, die Melodei,
Locke uns den Amor, den losen, geschwind herbei!
Wollen mit ihm scherzen, gar hold,
Schenken ihm die Herzen zum Sold.
Amor, komm' doch schon,
Folg' dem Zauberton,
Dir winkt süßer Lohn!

Schau, alle Mädchen ferne und nah,
Nur auf die Liebe warten, ach ja!
Uns bebt das Herz in Nöten,
Drum laß schnell herbei dich flöten,
Du reizender Schelm, o wärst du endlich da!
Ich fühl', daß ich getroffen bin,
Im Herzen steckt der Pfeil schon drin!

Pimpinelli:

Bin mit allen du und du,
Jede fliegt mir nur so zu!

Paganinis Geigenspiel.

Anna Elisa:

In seinen Augen welcher Glanz,
Mir war's — als wär's ein Hexentanz!
Paganini! Sie haben heute schöner gespielt wie je...
Reichen Sie mir Ihren Arm!

Dritter Akt

Nr. 16. Oh, wie schön ist es, nichts zu tun.

(Chor: Neapolitanisches Lied und Tanz.)

Liegen um Mitternacht alle Bürger schnarchend im Schlaf,
Sittsam und brav,
Friedlich schnarchend im Schlaf,
Dann erst, was jung ist, lachend im Schwung ist, tanzend
sich freut,
Morgen wie heut,
Gar närrische Zeit.
Kräht dann der Hahn,
Da liegt weiter gar nichts daran,
Geht doch das Lumpen dann erst recht von vorn wieder an!
Ganz ohne Frag':
Ein Unsinn ist Sorge und Plag',
Denn nur das Dolcefarniente am liebsten ich mag!
Oh, wie schön ist es, nichts zu tun, nichts zu tun,
Immer nur am Halse der (des) Liebsten ruhn.
Oh, wie ist doch die Arbeit gut,
Arbeit gut,
Wenn für uns sie ein and'rer tut,
and'rer tut.
Drum bleib' ich halt ein faules Huhn,
ein faules Huhn,
Wie schön ist es doch, nichts zu tun!

Nr. 17. Wenn man das letzte Geld verlumpt...

(Paganini, die Schmuggler.)

Schmuggler:

Hat man den Kopf von Sorgen voll
Und zankt zu Haus das Weib wie toll,

Was macht man da?
Was macht man da?

Chor:

Schnaps! Schnaps! Schnaps!
Ein gutes Gläschen Branntewein,
Doch gut gebrannt und nicht zu klein
Und alles wird vorüber sein!

Foletto:

Wenn man das letzte Geld verlumpt
Und wenn kein Esel mehr was pumpt,
Der Durst nur bleibt,
Den nichts vertreibt.

Beppo:

Und läuft dein Mädel fort von dir,
Und sehnst du dich dann doch nach ihr,
Weil dieses Biest
Am besten küßt!

Foletto:

Was macht man da?

Beppo:

Was macht man da?

Alle:

Schnaps! Schnaps! Schnaps!
Ein gutes Gläschen Branntewein,
Doch gut gebrannt und nicht zu klein,
Und alles wird vorüber sein!

Paganini:

Wenn hier auf Erden jeder Traum
Zuletzt zerrinnt wie eitel Schaum,
Das Schönste auch
Verweht wie Rauch,

Wenn dieses Leben nur ein Spaß,
Und man sich fragt, wozu ist das?
Wenn man zum Schluß
Zum Teufel muß!
Was macht man da?
Was macht man da?

Alle:

Schnaps! Schnaps! Schnaps!
Ein gutes Gläschen Branntewein,
Doch gut gebrannt und nicht zu klein.

Paganini:

Und alles wird vorüber sein!

Nr. 17a. Reminiszenz:

(Paganini.)

Dich, meine Geige, lieb' ich immerdar,
Verzeihe mir, wenn ich dir untreu war,
Du, mein Schatz,
Du, mein Glück,
Reuevoll kehr' ich zu dir zurück.

Nr. 18. Wir gehen ins Theater.
(Tanzduett: Bella — Pimpinelli.)

1.

Pimpinelli:

Jetzt beginnt ein neues Leben,
Riesig freu' ich mich schon auf die Eh'.
Morgens steh' ich zeitlich auf
Und nehm' bei meiner kleinen Frau den Tee.
Sitz' den ganzen Tag im Lehnstuhl fein,
Abends geh' ich schlafen schon um neun!

Bella:

So ein faules Scheusal könnt' mir passen,
Überhaupt sei du ganz still,
Du hast gar nichts dreinzureden,
Hast zu machen, was ich will.
Hast der Frau zu folgen wie ein Lamm,
In der Ehe mache ich Programm!
Wir gehen ins Theater,
Dann führst du mich aus,
Ich will mich amüsieren,
Ich bleib' nicht zu Haus!
Ich heirat' zum Vergnügen,
Ich will zum Tanze fliegen,
Du kannst die Babies wiegen —
Das gleicht sich dann aus!

2.

Pimpinelli:

Eine kleine Hochzeitsreise
Denk' ich mir vorher sehr angenehm,
Irgendwo so in der Schweiz,
Da wär' es riesig billig und bequem,
Dort im kleinen Dorf im Grand Hotel,
Wo den Apfel schoß der Wilhelm Tell!

Bella:

Liebster, laß die Berge, laß die Täler,
Das ist mir zu viel Natur,
Bist ja gar nicht so poetisch,
Glaub', du bist ein kleiner Schmutzian nur!
Eh' ich zum Altar mit dir noch geh',
Mach' erst auf das große Portemonnaie!

Beide:

Wir gehen ins Theater usw.

Nr. 19. Wer will heut nacht mein Liebster sein?

(Anna Elisa.)

Wo meine Wiege stand? Ich weiß es nicht!
Bin nur ein leichtes Blut! Mehr weiß ich nicht!
Ich singe in Schenken, wo man mich gerne sieht,
Für lumpiges Geld mein lockendes Lied:
Wer will heut nacht mein Liebster sein?
Gefällt er mir, ich lass' ihn ein!
Er nimmt mich hin,
Bin Spielzeug ihm.
Wem einmal ich mein Herz geschenkt,
Gewiß noch manchmal an mich denkt.
Weil nie vergißt,
Wer einmal mich geküßt!

Nr. 20. Finaletto.

Anna Elisa:

Du darfst keiner Frau gehören,
Die im Arm dich liebend hält,
Nur die Kunst soll dich betören,
Du gehörst der ganzen Welt.
Ich werd' niemals dich vergessen,
Denn ich hab' dich liebgehabt.
Leb' wohl, Nicolo! Leb' wohl!

Paganini:

Anna Elisa! Vorbei!

Bartucci:

Meister!

Paganini:

Bartucci! Bartucci! Komm, komm in die Welt!

Ende.

